Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im Juni 1908.

(Zusammengestellt im k. k. Ackerbauministerium.)

		Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks q
A. Steinkohlen:				
1. Ostrau-Karwiner Revier		5,753.353	28.089	1,488.226
2. Rossitz-Oslawaner Revier		350.188	49.000	46.275
3. Mittelböhmisches Revier (Kladno)		2,355.068	—	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen)		1,053.641	16.969	20.400
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier		334.665	—	4.320
6. Galizien		899.001	—	—
7. Die übrigen Bergbaue		69.248	—	—
Zusammen Steinkohle		10,815.164	94.058	1,559.221
Im Vormonat		11,272.229	145.404	1,630.438
Im ersten Halbjahre 1908		70,063.030	724.157	9,461.539
B. Braunkohlen:				
1. Brüx-Teplitz-Komotauer Revier		13,516.861	7.661	16.864
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier		2,605.207	119.618	—
3. Wolfsegg-Thomasroither Revier		311.168	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier		774.075	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier		583.343	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier		774.770	—	—
7. Istrien und Dalmatien		176.100	7.375	—
8. Galizien		19.643	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer		179.717	—	—
10. Die übrigen Bergbaue der Alpenländer		516.899	913	—
Zusammen Braunkohle		19,457.783	135.567	16.864
Im Vormonat		21,592.783	143.984	20.611
Im ersten Halbjahre 1908		134,302.263	953.049	180.782

Richtigstellung der Nachweisungen für die Monate Februar bis Mai 1908.

Richtiggestellte Menge der „Rohkohle“ Gesamtförderung in q in den Posten	In den Monaten			
	Februar	März	April	Mai
	1908			
B. Braunkohle:				
10. Die übrigen Bergbaue der Alpenländer	682.282	637.256	568.441	594.871
Zusammen Braunkohle	23,120.958	23,213.536	22,692.981	21,592.783
Im Vormonate	24,224.222	23,120.958	23,213.536	22,692.981
Seit Jänner 1908	47,345.180	70,558.716	93,251.697	114,844.480

Eingesendet.

Bemerkungen zu den Ausführungen des Reichsratsabgeordneten Herrn Beer, betreffend angeblich bestehende Übelstände bei den Bergbauen in dem nordwestböhmischen Braunkohlenbecken.

Das „Prager Tagblatt“ vom 9. Mai 1908 brachte einen Auszug aus der Rede des Reichsratsabgeordneten Herrn Beer, welche derselbe gelegentlich der am 8. Mai d. J. tagenden Sitzung des Budgetausschusses gehalten hat.

Der Inhalt dieser Rede ist geeignet, denjenigen, welchem die Verhältnisse in den Bergbauen des nordwestböhmischen Braunkohlenbeckens nicht genau bekannt sind, die daselbst bestehenden Arbeiterverhältnisse auf das Abfällige erscheinen zu lassen.

Ich war nahezu 30 Jahre im Braunkohlenbecken tätig, kenne auch die gegenwärtig daselbst bestehenden Verhält-

nisse genau und glaube daher nachstehendes zur allgemeinen Kenntnis bringen zu sollen.

Der Herr Abgeordnete sagte unter anderem:

a) „Die Arbeiter führen berechnete Klage darüber, daß die seinerzeit mit 8 Stunden pro Schicht festgesetzte Arbeitszeit sehr häufig willkürlich auf Anordnung der Werksleitungen überschritten werde, und daß die Leute über eine Viertel- nicht selten über eine halbe Stunde später aus der Grube herauskommen.“

Wenn auch, was jedoch sehr selten und bloß aus unvorherzusehenden und unaufschiebbaren Sicherheits- und Betriebsrücksichten geschieht, eine Verlängerung der Arbeitszeit um eine Viertel- bis halbe Stunde eintreten muß, so ist der Umstand zu erwägen, daß durch die um eine Viertel- bis zu einer halben Stunde verlängerte Arbeitsdauer weder die Gesundheit des Arbeiters leidet, noch seine Körperkräfte über das zulässige Maß in Anspruch genommen werden.